

## Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während der Krankheit und dem Leichenbegräbnis unseres lieben Bruders und Veters

### Georg Kaufmann, Steinhauer

sprechen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, besonders dem hochw. Herrn Pfarrer und den Kranz- und Blumenspenderinnen unsern herzlichsten Dank aus und verbinden zugleich die Bitte, dem teuren Verstorbenen auch ferner im Gebete zu gedenken. 862

Balzers, den 10. November 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

*Oberrheinische Nachrichten, 16. November 1918*

**Balzers.** Wie ich von glaubwürdiger Seite höre, ist in Vaduz von Balzern das Gerede verbreitet worden, als sei ich in der gegenwärtigen, revolutionären Bewegung ein Gegner des Hochw. Herrn Kanonikus J. B. Büchel und stehe auf Seite der sogenannten Sozi. Diese Behauptungen sind gänzlich unwahr. P. Schmid, Pfarrer.

*Liechtensteiner Volksblatt, 6. Dezember 1918*

**Balzers. (Einges.)** In den paar unzusammenhängenden Sätzen, die Peter Büchel in der Vorsicht des Landtages am 2. Dezember d. J. gesprochen habe und welche die Gegner in lächerlicher Weise zu einer flammenden Rede aufgebauscht haben, habe derselbe auch erwähnt, dass jeder andere von den aufmarschierten Unterländern eine Waffe bzw. einen Revolver bei sich habe und dass auch die Herren Abgeordneten von den Kugeln nicht verschont bleiben könnten. Wir ersuchen um Aufklärung, welche Abgeordneten als Zielscheibe ihrer Kugeln ausersuchen waren und möchten dem Peter Büchel und den Unterländern auch zugleich raten, nicht mit dem Feuer zu spielen, weil dieses immerhin auch für sie gefährlich werden könnte. Wir Oberländer sind zwar im grossen und ganzen ruhige Bürger, lassen uns aber unter keinen Umständen einschüchtern und werden uns zu gegebener Zeit auch zu wehren wissen und unsern Mann stellen, so gut wie die Unterländer.

Mehrere Balzner.

*Oberrheinische Nachrichten, 12. Dezember 1918*

**Balzers. (Einges.)** Zu den Einsendungen aus den obersten Gemeinden des Oberlandes. Es liegen besonders aus Triesenberg und Balzers Einsendungen von mehreren Bürgern vor, die erklären, dass sowohl am Triesenberg als besonders in Balzers sehr viele Bürger unserer Meinung in den politischen Fragen der jüngsten Zeit sind. Manche von ihnen werden aber durch Leute anderer Meinung eingeschüchtert. Wir als Balzner erklären hiemit, dass es nicht angeht, zu sagen: «Die Balzner sind dieser Meinung; die Balzner sind die unruhigsten», Nein! Nicht auf «die Balzner», sondern nur auf einen Teil davon trifft dies zu. Für heute hierüber nur soviel. Wenn manche dieser Einsendungen in dieser Nummer nicht erscheinen, so ist Rummangel, Arbeitsüberhäufung und Liebe zum Frieden Ursache davon. Das gleiche gilt für Einsendungen aus dem Unterland.

*Liechtensteiner Volksblatt,  
18. Dezember 1918*

**Offerten**  
für 1918  
**Zündhölzchen**  
nimmt entgegen  
**Emil Brundart, Balzers.**

*Oberrheinische Nachrichten,  
21. Dezember 1918*

**Balzers. (Einges.)** Am 18. Dezember starb in Komotau (Böhmen) an den Folgen eines Schrapnellschusses, welchen er am 4. Oktober an der Südfront erhielt, Wilhelm Johler von hier, zuständig nach Alberschwende (Vorarlbg.). Der Verstorbene hinterlässt eine Witwe mit vier kleinen Kindern. Die Kreuzsteckung fand am Nachheiligtag in Balzers statt.  
Du Guter starbst den Heldentod  
Nach läng'rem, schweren Leiden.  
Dir gebe Gott für diesseits Not  
Des Jenseits lichte Freuden. –  
Uns starbst du fern, der Heimat fern,  
Doch fern nicht deinem Gotte –  
Gott wohnt wie über jedem Sterne,  
An jedem Todesorte.

*Oberrheinische Nachrichten, 28. Dezember 1918*